

## Bericht zur Lebensmittelpende in Tarrafal de Monte Trigo auf der kapverdischen Insel Santo Antão am 17.8.2020

Tarrafal de Monte Trigo ist ein Fischerdorf mit knapp 1000 Einwohnern auf der kapverdischen Insel Santo Antão im Atlantischen Ozean. Der Archipel vulkanischen Ursprungs liegt vor der Küste Westafrikas, etwa 550 km von Senegal entfernt, und besteht aus neun bewohnten Inseln, auf denen insgesamt rund 500 000 Einwohner leben. Auf fünf der Inseln finden sich bis zu 2000 m hohe Berge (die einzige Ausnahme: der Pico de Fogo, ein aktiver Vulkan auf der Insel Fogo, erreicht 2829 m), die dem stetigen Nordostpassat einige Wolken und Niederschläge abtrotzen können. So ist die Nordostseite dieser Inseln meist grün und fruchtbar, die Südwestseite dagegen karg und trocken. Da sich die Inselgruppe zudem in den Ausläufern der Sahelzone befindet, verstärken sich, zunehmend auch durch den globalen Klimawandel, Dürre und Trockenheit in besorgniserregendem Maße. Durch die klimatischen und topografischen Bedingungen kann Cabo Verde weniger als 10% seines Nahrungsmittelbedarfs selbst produzieren.



Santo Antão bildet den nordwestlichen Abschluß des hufeisenförmigen Archipels; sie ist mit 779 km<sup>2</sup> die zweitgrößte Insel. Als eine der fünf oben genannten Gebirgsinseln nennt sie den zweithöchsten Berg des Archipels ihr eigen, den Tope de Coroa (1979 m). Die landwirtschaftlich nutzbare Nordostseite macht etwa ein Drittel der Insel aus, zwei Drittel der Insel bestehen aus staubtrockener Geröllwüste mit nur wenigen Ortschaften. Ganz im trockenen und heißen Südwesten liegt Tarrafal de Monte Trigo in einem schmalen Erosionstal mit eigener Quelle. Zwar wird zur Zeit die bisherige Staubpiste dorthin als Straße ausgebaut, nichtsdestotrotz prägen die



Probleme eines weit abgelegenen, isolierten Ortes auch weiterhin das Leben der Bewohner: eine unzureichende Infrastruktur (schlechte Straßenanbindung sowie Nutzwege, und damit die komplizierte Beschaffung von Gebrauchsgütern, eine ungenügende Wasserversorgung, zeitweise Ausfälle der Telekommunikation, eine schlechte Gesundheitsversorgung, unzureichende Bildungsmöglichkeiten), und geringe Verdienstmöglichkeiten.

Einkommensquellen sind der handwerkliche Fischfang, die Landwirtschaft und zunehmend der Tourismus.

Seit 2014 gibt es in Tarrafal den gemeinnützigen Verein "Dar as Mãos" ("Reich mir die Hand"), der von von zwölf Privatpersonen des Dorfes gegründet wurde. Ziel ist es, die medizinische Versorgung verbessern, soziale Notstände zu beheben, bessere Bildungs- und Ausbildungschancen zu schaffen, Natur- und Umweltschutz aktiv umsetzen, und den nationalen und internationalen kulturellen Austausch zu fördern. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer aktiven Teilnahme der Bevölkerung an den Projekten des Vereins, sowie auf Maßnahmen, die dem Grundsatz "Hilfe zur Selbsthilfe" entsprechen. Durch die Bekanntschaft der Gründungsinitiatorin Annette Helle mit dem auf Santo Antão geborenen Pangea.e.V.-Unterstützer Igor Duarte kam 2016 ein erster Kontakt zustande, der im Februar 2019 zu einer ersten persönlichen Begegnung führte. Im Sommer 2019 erhielt der Verein Dar as Mãos eine Spende zum Kauf von Schulmaterial für die dorfeigene Grundschule, und es wurde eine Kooperation zwischen Dar as Mãos, der Grundschule Tarrafal und Pangea.e.V. vereinbart, mit dem Ziel, einen Schulgarten zur teilweisen Eigenversorgung der Schulküche anzulegen.

Der erste Besuch von Jochen Höffgen und Igor Duarte von Pangea.e.V. in Tarrafal fand im November 2019 statt. Sie brachten weiteres Schulmaterial,



diverse Kleidung, u.a. für den jährlich stattfindenden Dar as Mãos-Flohmarkt mit. Beim zweiten Besuch Jochen Höffgens im Februar 2020 hatte er erste Garten-Kleinwerkzeuge, diverse Samentüten und zwei von Schülern der Marien-Schule in Aachen gemalte Bilder zum Thema Schulgarten mit, und der Schule wurde eine Finanzspende von 1500 € zum Anlegen des Gartens übergeben. Des weiteren wurde der Gesundheitsstation des Dorfes

zugesagt, bei der Beschaffung von benötigten Ausrüstungsgegenständen wie einem Blutdruck-Meßgerät, Gehhilfen, etc gemäß einer von der lokal verantwortlichen Krankenschwester erstellten Liste behilflich zu sein.

Im März 2020 gab es auf Kapverde die ersten Corona-Infektionen. In der Folge wurden die Schulen und andere Bildungseinrichtungen des Landes im April geschlossen. Besonders brisant ist diese Situation vor allem für Grundschüler, da somit die tägliche Schulspeisung entfällt. Durch die schlechten Verdienstmöglichkeiten ist sie ein nicht unerheblicher Beitrag zur täglichen Versorgung der Kinder, besonders für kinderreiche Familien.

Nach einer ersten Nahrungsmittelspende an die finanziell schwächsten Familien des Dorfes durch Dar as Mãos im Mai 2020 in Form eines "cesta basica" („Grundkorb“ = Grundnahrungsmittel und



Reinigungsprodukte) erklärte sich Pangea.e.V. zur Übernahme der Kosten eines zweiten cesta basica bereit, sofern ein Bedarf bestünde.

Leider war dieser Fall gegeben, so daß eine weitere Lebensmittelspende in der



oben genannten Form vorbereitet und von den Mitgliedern der „Jugendgruppe Dar as Mãos“ abgepackt wurde. 625 kg Reis, 100 kg Linsen, 100 kg Zucker, 100 kg Salz, 200 kg Nudeln/Spaghetti, 9 Kisten Olivenöl, 9 Kisten Sojaöl, 1500 Brühwürfel, 108 Flaschen Geschirrspülmittel, 108 Flaschen Desinfektionsmittel und 192 Doppelpackungen Toilettenpapier wurden in Portionen zu knapp 1kg, bzw 5kg (Reis) aufgeteilt, und in 108 gebrauchte Reis- und Mehlsäcke

verpackt. Am 17. August 2020 wurde der zweite „cesta basica“ in der Grundschule verteilt, und fanden in den Schülern des Dorfes und ihren Familien dankbare Abnehmer.

Dankeschön!

Annette Helle, Vizepräsidentin Dar as Mãos  
Helder Lopes, Schuldirektor Tarrafal de Monte Trigo